

Planen – Schreiben – Redigieren. Workshop zum Verfassen wissenschaftlicher Texte

Was machen Wissenschaftler:innen? Sie verfassen Texte: Qualifikationsschriften, die sie irgendwann als Bücher veröffentlichen, Aufsätze, die in Sammelbänden oder Journals erscheinen und manchmal auch einen Essay in einer Tageszeitung oder im vielgeclickten online-Magazin, den sie aber ganz anders schreiben müssen – und sollten – als den Peer-reviewed-Aufsatz.

Das Verfassen wissenschaftlicher Texte ist genauer als ein Dreisprung aus *Planen*, *Schreiben* und *Redigieren* zu verstehen – wobei das Schreiben nicht unbedingt der wichtigste Schritt ist. Auf dem Weg von der ersten Idee zum publizierten Buch, Aufsatz, Essay etc. lauern vielfältige Herausforderungen, die im Grunde in zwei Fragen zusammenlaufen: zum einen Herausforderungen bei der Umsetzung – *Wie wird aus der Idee ein Text?* –, zum anderen bei der Bewertung – *Was macht den Text zu einem guten, spannenden, schönen Buch, Aufsatz, Essay etc.?*

Der Workshop bietet den Teilnehmer:innen ein Forum, um diesen Fragen mit Blick auf eigene Ideen, Entwürfe und Texte gemeinsam nachzugehen und Antworten zu finden, die speziell Nachwuchswissenschaftler:innen der Social Sciences adressieren. Dafür werden Werkzeuge vorgestellt, die es erleichtern, dass aus einer guten Idee auch ein schöner Text wird, etwa Visualisierungstools wie das *writing bullseye* oder Redaktionstechniken wie das *slow-fast-revising*; dabei kann der Dozent von seinen Erfahrungen als Journal-Gutachter und Mit-Herausgeber einer Fachzeitschrift berichten, um eine Innenperspektive beizusteuern, was Redaktionen an Texten als besonders wichtig erachten.

Der dreitägige Workshop richtet seinen Fokus auf die Projekte, an denen die Teilnehmer:innen konkret arbeiten, sei es die Ausarbeitung eines Dissertationskapitels oder das Verfassen eines Aufsatzes. *Für die Teilnahme ist es insofern die Bereitschaft nötig, eigene Texte/Entwürfe im Plenum auf ihre Stärken und Schwächen hin zu besprechen.*

Im Rahmen des Workshops wird zudem eine Wissenschaftslektorin, Dr. Annika Goldenbaum, (Forschungszentrum Gotha/Universität Erfurt), darüber sprechen, worauf Verlage bei Manuskripten achten, wie man sich durch kluge Planung zeitraubende Überarbeitungen ersparen kann, und mit welchen Tricks gearbeitet wird, um einer Publikation Aufmerksamkeit zu sichern.

Dozent:

PD Dr. Sebastian Dümling

Privatdozent/Assistent am Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Mit-Herausgeber des dreisprachigen Journals *Fabula. Zeitschrift für Erzählforschung/Journal of Folktale Studies/Revue d'Etudes sur le Conte Populaire*.

Co-Redaktor *Das Bulletin. Online-Magazin für Alltag und Populäres*

Gutachter für:

- *Narrative Culture*
- *Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft*
- *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*
- *Historische Zeitschrift*
- *Fabula. Zeitschrift für Erzählforschung*

Programm

Timeslot	Tag 1 Freitag	Tag 2 Samstag	Redaktionsphase	Tag 3 Freitag
9:15–10:45	Vorstellung der Text-Projekte (Diss., Aufsatz etc.) Darstellung der jeweiligen Herausforderungen <i>Patcher</i> oder <i>polisher</i> – Was für ein Schreibtyp bin ich, und welche Herausforderungen/Chancen bringt das mit sich?	Einführung in das Triple-A-Prinzip: <i>Argument-Architecture-Audience</i>	Planungs-, Schreib-, Kommentar-, Redaktionsphase / Gegenseite Lektüre von Textstücken	Vorstellung der drei Phasen wissenschaftlicher Textproduktion <i>Planen – Schreiben – Redigieren</i>
11:15–12:45	Was sind gute/schlechte Texte? (Gattungskriterien, disziplinäre Anforderungen, Stile) Diskussion von Beispielen	Problemanalyse : Wie findet man das eigene Textproblem? Wie spricht man über das Problem? Wie löst man das Problem?		Besprechung gegenseitiger Redaktionen von Textentwürfen in Kleingruppen
14:15–16:00	Gespräch mit Lektorin Dr. Annika Goldenbaum (Germanistin; langjährige Lektorin bei DeGruyter; jetzt: <i>publication manager</i> am Forschungszentrum Gotha, Universität Erfurt)	Vorstellung unterschiedlicher Hilfstechneiken und -tools zum Planen, Schreiben, Redigieren		Reflexion der Herausforderungen/Probleme im Plenum Resümee